

Liebe Musizierende in den unterschiedlichen Formen Ihres Engagements in unserer Landeskirche,

am kommenden Sonntag feiern wir Kantate, und ich möchte dieses Ereignis zum Anlass nehmen, Ihnen für all Ihren musikalischen und organisatorischen Einsatz in den letzten Wochen zu danken. Man konnte in unserer Landeskirche allenthalben ein hohes kirchenmusikalisches Engagement beobachten, um trotz aller coronabedingten Einschränkungen Musik in unserer Kirche weiterhin irgendwie möglich zu machen. Obwohl einem das Herz blutete, dass so vieles ausfallen musste oder nicht in der geplanten Form möglich war, haben sich doch viele nicht entmutigen lassen und umgeplant, innerhalb der zulässigen Grenzen dennoch musiziert, sich im Feiern, im Musizieren und im Unterrichten auf digitale Kommunikationsmittel und Formen eingelassen, ihre Gruppen mit Übematerial versorgt und selbst viel musiziert und geübt. Ich bin beeindruckt von den vielfältigen Ergebnissen, die Ihre Phantasie und Ihr Einsatz in den letzten Wochen hervorgebracht haben. Und ich danke Ihnen für die Geduld, mit der Sie all das ertragen haben - und die Sie auch noch in der nächsten Zukunft aufbringen müssen.

Am Sonntag dürfen wir uns zum ersten Mal seit Wochen wieder als Gemeinden versammeln. Auch dafür bin ich sehr dankbar und freue mich. Aber: Die Teilnehmerzahl, die gottesdienstlichen Aktionsformen, vor allem das Singen und Musizieren der Gemeindeglieder, die räumliche Nähe in herzlicher Verbundenheit: all das unterliegt starken Einschränkungen. Dass wir dabei weder als Gemeinden noch als Chöre ausgiebig singen können, schmerzt am Sonntag Kantate besonders! Und diese Einschränkungen werden uns bestimmt noch länger begleiten. Unsere Probenarbeit wird bis zur Verfügbarkeit eines Impfstoffs oder wirksamer Medikamente, mindestens aber bis zur effektiven Eindämmung der Infektionen behindert sein. Chortage, Bläserstage, auch Konzerte werden bis auf weiteres ausfallen müssen. In den Gottesdiensten werden wir, wenn überhaupt, nur wenig singen oder blasen können. Wenn doch, dann entweder im Freien oder mit erheblich vergrößerten Abständen - und das auch immer nur kurz.

Umso mehr freut es mich, dass viele Gemeinden und Musizierende im Blick auf die nächsten Sonntage selbst mit diesen Einschränkungen gut und konstruktiv umgehen: Sie verkürzen die Gottesdienstzeit, feiern dafür vielleicht zwei oder drei Gottesdienste, geben statt der Gesangbücher Liedblätter aus, lassen die Gemeinde beim Gesang des oder der Kirchenmusiker*in oder beim Spiel von Solist*innen auf den unterschiedlichsten Instrumenten leise mitsummen, oder feiern ihre Gottesdienste (oder Teile davon) vermehrt im Freien. Hier sind wir besonders dankbar, dass es auch unsere Bläser*innen gibt, die den Gesang im Freien und auch bei großen Abständen gut und effektiv unterstützen können und mit ihrem Spiel das Evangelium zum Klingen bringen.

In der Epistel für den kommenden Sonntag heißt es: "Lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit, mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen." Seit der alten Kirche gibt es eine Diskussion um die Auslegung dieses Verses: Je nachdem, wo man das Komma setzt, kann es mehr um den lauten, vernehmlichen Gesang gehen oder um das innere Singen, nur für Gott. In diesem Jahr mit seiner nahezu völligen Stummheit erscheint diese Diskussion noch einmal in einem anderen Licht. Uneingeschränkt singen können wir unter diesen Umständen vielleicht wirklich nur in unseren Herzen, das aber umso vernehmlicher für und dankbarer gegenüber Gott. Aber das Wenige, was wir darüber hinaus tatsächlich an realem Klang erzeugen können - singend, summend, blasend, spielend, klatschend - , das hat dann umso mehr Gewicht und verdoppelt trotz aller Eingeschränktheit unser Beten - das Danken wie das Bitten.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen schönen Sonntag Kantate und bald auch ein schönes Pfingstfest, inspiriert durch den Geist zu neuen, ungewohnten Wegen, im Singen, im Spielen, im Glauben.

Bleiben Sie behütet. Und noch einmal: Danke für all Ihr Engagement,
Ihr
Gunter Kennel